

Protokolleintrag vom 29.10.2008

2008/497

Schriftliche Anfrage von Roger Bartholdi (SVP) und Thomas Schwendener (SVP) vom 29.10.2008: Flurstrasse, bauliche Massnahmen

Von Roger Bartholdi (SVP) und Thomas Schwendener (SVP) ist am 29. Oktober 2008 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Vor wenigen Tagen wurden im oberen Teil an der Flurstrasse hintereinander im Abstand von ca. 20 Metern zwei grosse Schwellenkissen erstellt. Dies ist die Zufahrt zum Pflegezentrum Bachwiesen, wo ein allgemeines Fahrverbot mit gestattetem Zubringerdienst besteht. Weiter ist dieses Teilstück als Sackgasse und nicht als Tempo 30 Zone ausgestaltet. Dies gilt übrigens auch für das untere Teilstück der Flurstrasse, ab Freilagerstrasse! Im zweiten erstellen Kissen befindet sich ein grosser Kanaldeckel, der mit zusätzlichem vermehrtem Aufwand um die Höhe des Kissens angehoben werden musste, was zusätzliche Ausgaben von Steuergeldern verursacht, nebst einem zweiten Kissen, welches ohnehin keinen Sinn macht! Das zweite Kissen, obwohl schwer nachvollziehbar, bereits nach ca. unglaublichen 20 Metern nach dem ersten erstellt, hätte zumindest um 10 Meter weiter nach hinten oder vorne verlegt werden können, damit die Mehrkosten für die Anhebung des Schachtdeckels entfallen würden. Oder das erste Kissen hätte einfach etwas vergrössert gebaut werden können, was die Kosten des Schachtdeckels anheben sowie das zweite Kissen reduziert hätte! Bei diesem Strassenabschnitt handelt es sich um die Zufahrtsstrasse zum Pflegezentrum Bachwiesen mit sehr wenig Verkehr und einer Sackgasse. Mit diesen Verkehrsbehinderungen wurden gleichzeitig die Parkierungsflächen der blauen Zone verringert (siehe Foto). Die Besucher des Pflegezentrums Bachwiesen und Anwohner sind insbesondere während der Nacht und speziell an Wochenenden auf diese Parkplätze angewiesen. Des weitern haben sie nur eine Stunde Parkzeit in der blauen Zone, was sich als zu kurz erweist, müssen sie immer wieder ihr Fahrzeug umparkieren. Solcher „Parkplatzklau“ in Salamtaktik findet in der Stadt Zürich bei baulichen Veränderungen von Strassen immer wieder statt oder es werden weit entfernte Parkplätze als angeblich alternative Parkplätze angeboten die dann meist noch kostenpflichtig sind.

Wir bitten den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Aus welchen Gründen wurden diese Verkehrsschikanen eingebaut und dadurch der Zugang zum Pflegezentrum Bachwiesen (u.a. Velos, Krankenwagen, Tixi Taxi, S&R, Schneeräumungsfahrzeuge etc.) unnötig erschwert?
2. Weshalb wurde die Parkfläche verringert? Gab es dafür einen nachvollziehbaren Grund?
3. Wie wurden die reduzierten Parkplatzflächen kompensiert und wo?
4. Mit welchen Informationen wurde die Öffentlichkeit über dieses Bauvorhaben informiert?
5. Wurden diese zwei Schwellen auf Anregung der Anwohner erstellt? Wenn ja, von welchen Institutionen / Personen wurde dies als notwendig erachtet? Bitte mit genauen Angaben der Unternehmen / Personen (unter Einhaltung des Datenschutzes natürlich).
6. Wie viele Verzeigungen mussten in den letzten zwölf Monaten in dem entsprechenden Strassenabschnitt ausgesprochen werden? Aufgelistet nach Grund, Wochentagen und Uhrzeit.
7. Wie viele Unfälle ereigneten sich in den letzten 20 Jahren an dieser Stelle? Aufgeführt nach Datum, Zeit und Altersangabe der Verletzten Personen und Verletzungsgrad (ohne Arztgeheimnis / Datenschutz zu verletzen)!
8. Wie viele Stunden und Mitarbeiter mit entsprechenden Geräten und Fahrzeugen standen bei dieser Arbeitsausführung im Einsatz? Und wie hoch waren diese Kosten? (Einzelnen aufgelistet nach Mitarbeiter und Gerätschaften). Und wieso sind diese Kissen unterschiedlich gebaut?
9. Werden diese beiden Verkehrsschikanen oder mindestens eine davon wieder rückgängig gemacht?
10. Warum wurde ein zweites Kissen zusätzlich innerhalb von ca. 20 Metern erstellt?
11. Warum wurde dies genau bei einem Schachtdeckel erstellt?
12. Hat dies ein/e Planer/in überhaupt angesehen, und zwar vor Ort oder wurde es nur am Büropult beschlossen?
13. Wer hat dies geplant und angeordnet?

Mitteilung an den Stadtrat.